



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das vor uns liegende Jahr 2020 bringt viele Änderungen und reichlich Neues mit sich. Unser neues Haus, das SZB Heinsberg, wird dieses Jahr eröffnet. Eine Einrichtung für Menschen mit Demenz, deren Architektur und Betreuungskonzept sich an unseren Pro8-Häusern orientiert. Wir freuen uns sehr über diesen neuen Standort und darauf, dass es bald los geht! 2020 ist für uns nicht nur wegen der Eröffnung des SZB Heinsberg ein aufregendes Jahr, denn mit Beginn des Jahres trat auch das neue Pflegeberufegesetz in Kraft. Um den Übergang für alle Beteiligten möglichst reibungslos zu gestalten, sind wir auf die neu strukturierte Pflegeausbildung vorbereitet – allerdings auch gespannt, welche Herausforderungen die Umstellung mit sich bringt. Ein weiteres viel diskutiertes Thema ist die Telemedizin. Sie ermöglicht uns die medizinische Gesundheitsversorgung per Videokamera. Wir haben uns zu dem telemedizinischen Verfahren entschlossen, um den Menschen in unseren Einrichtungen mehr Lebensqualität zu bieten. Wir blicken also zuversichtlich auf das neue Jahr und wünschen auch Ihnen einen erfolgreichen Start!

Herzlichst,

Karin und Johannes Heinrichs

Auf ein Gespräch mit...

...Jörg Schlag, EDV-Mitarbeiter der Heinrichs Gruppe. Sportlich, der neue Kollege: Kaum sind die Anmeldungen für den Heinsberger Firmenlauf möglich, heißt es: „Trag mich für die 5 Kilometer ein und meine Frau läuft auch mit!“

Welche Themen bewegen Sie gerade?

Jörg Schlag: „Der gefühlte politische Stillstand in Deutschland und die weltweite Klimadebatte und ihre Konsequenzen.“

Wenn Sie Bundeskanzlerin wären, was würden Sie als erstes verändern?

Jörg Schlag: „Ich würde als erstes mehr direkte Demokratie umsetzen.“

Welches Ereignis würden Sie gerne nochmal erleben?

Jörg Schlag: „Rock am Ring 1985. Es

„Wieso fließt das Wasser nach unten? Wie weit springen Kröten? Wie pflanzt man eine Sonnenblume? Er hatte eben Antworten auf wichtige Fragen des Lebens.“

Jörg Schlag zu seinem Kindheitsheld Peter Lustig aus „Löwenzahn“

war das erste Mal überhaupt, dass Rock am Ring stattgefunden hat. Ich bin ein großer Festival-Fan. Nach 1985 war ich auf bestimmt noch 100 weiteren Festivals.“

Wer war Ihr Kindheitsheld?

Jörg Schlag: „Peter Lustig aus der Serie ‚Löwenzahn‘. Er hat mir die Welt erklärt. Wieso fließt das Wasser nach unten? Wie weit springen Kröten? Wie pflanzt man eine Sonnenblume? Er hatte eben Antworten auf wichtige Fragen des Lebens.“ (lacht)



Jörg Schlag ist am liebsten mit dem Mountainbike an der frischen Luft.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Jörg Schlag: „Du bist niemals zu alt um jung zu sein.“

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Jörg Schlag: „Aktiv an der frischen Luft. Am liebsten auf meinem Mountainbike.“

Wer kocht bei Ihnen zu Hause?

Jörg Schlag: „Momentan kocht meine Frau häufiger als ich, so ungefähr in einem Verhältnis von 75 zu 25, zu Gunsten meiner Frau. Aber wir arbeiten daran.“

Gestatten: unsere neuen Kolleginnen und Kollegen

Alle neuen Kollegen findet Ihr ab sofort in unserer Heinrichs Gruppen-App in der Rubrik „Wir suchen dich – gefunden!“

So fügt ihr die APP auf euren Smartphones hinzu:

<https://apps.heinrichs-gruppe.de> aufrufen

Dann, je nach Betriebssystem:

Android: Ihr werdet automatisch dazu aufgefordert, die App zu eurem Startbildschirm hinzuzufügen, wenn ihr den Link aufruft.

iPhone: Den Link aufrufen, auf klicken und anschließend „zum Home-Bildschirm hinzufügen“ wählen.

Die App ist nun auf eurem Handy installiert und kann wie eine solche verwaltet werden. Für die anschließende Registrierung benötigt ihr eure Personalnummer, diese findet ihr auf eurer Gehaltsabrechnung. Nach der Registrierung erhaltet ihr per Mail eine Nachricht mit den Zugangsdaten.

Wir wünschen euch viel Spaß mit der APP!





2.600 Euro übergibt Geschäftsführerin Karin Heinrichs im Namen der Belegschaft an das Hilfsangebot für trauernde Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg.

2.600 Euro für die „Schatzsucher“

Anstatt eines Weihnachtsgeschenkes für Karin und Johannes Heinrichs entscheiden sich unsere Mitarbeiter in der gesamten Belegschaft zu sammeln und spenden das Geld an ein Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche.

Wassenberg. Lena (Name geändert) ist sieben Jahre alt, als ihr Vater stirbt. Aber erst als sie zwölf ist, erfährt sie, was passiert ist. Bei einem gemeinsamen Spaziergang mit ihrem Großvater gesteht er ihr, was sie ihr all die Zeit lang verheimlicht haben. Ihre Mutter hat nicht die Kraft dazu, zu sehr ist sie mit ihrer eigenen Trauer beschäftigt.

Sechsköpfiges Team

„Das Mädchen hat unseren Boxsack jedes Mal bearbeitet, bis sie schweißgebadet war“, erinnert sich Susanne Hoeren, Gruppenleiterin der Schatzsucher. Dies ist eine der Geschichten, die der examinierten Krankenschwester und ausgebildete Trauerbegleiterin wohl immer im Gedächtnis bleiben. Die Schatzsucher, ein Hilfsangebots für trauernde Kinder- und Jugendliche von Regenbogen e.V., bieten jungen Menschen Unterstützung bei der Trauer um einen Verstorbenen. Susanne Hoeren und ihr sechsköpfiges Team arbeiten

ehrenamtlich und ihre Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Umso größer war ihre Freude, als sie jetzt im SZB Wassenberg einen Scheck in Höhe von 2.600 Euro von Geschäftsführerin Karin Heinrichs – stellvertretend für alle Mitarbeiter der Heinrichs Gruppe – entgegen nehmen durfte. Wenn Kinder trauern, ist oft viel Geduld gefragt. Sie trauern in Schüben, die genauso plötzlich verschwinden wie sie auftreten. „Erwachsene sind oft so mit ihrer eigenen Trauer beschäftigt, dass die Kinder vergessen werden. Kinder stellen sich selbst dann oft hinten an und übernehmen Dinge, die der oder die Verstorbene gemacht hat. Sie decken zum Beispiel den Tisch oder ähnliches“, berichtet Susanne Hoeren. Kommen sie zu den Schatzsuchern, sind sie es, die im Mittelpunkt stehen. Sie können sich mit anderen trauernden Kindern oder den geschulten Trauerbegleitern austauschen, spielen oder auch schweigen. Das gibt ihnen das Gefühl, dass sie nicht alleine sind.

Neben aller Traurigkeit, die das Thema beinhaltet, gibt es Grund zur Hoffnung, indem sich beispielsweise Freundschaften zwischen betroffenen Kindern entwickeln. „Wichtig für uns ist, dass die Kinder entscheiden, was sie möchten und was nicht“, betont Susanne Hoeren. „Dass sich unsere Mitarbeiter entschlossen haben, solch ein Projekt zu unterstützen, macht mich stolz“, sagt Karin Heinrichs und ergänzt: „Die Spende ist bei Susanne Hoeren und ihrem Team sehr gut angelegt.“

Zuversicht gewinnen

Heute ist Lena eine junge, selbstbewusste Frau. An ihre Zeit bei den Schatzsuchern erinnert sie sich gerne zurück. „Ich bin froh, dass ich bei ihnen war und andere kennengelernt habe, die sich genauso gefühlt haben wie ich. Das hat mir geholfen, wieder zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.“

www.schatzsucher-trauerbegleitung.de

SZB Wassenberg und Regenbogen e.V. kooperieren

Beide Partner sehen sich als Teil einer vernetzten **Versorgungsstruktur im Quartier** und wollen Betroffene in ihrer letzten Lebensphase begleiten und beraten. Auch Mitarbeiter sollen von Kooperation profitieren.

Wassenberg. Der ambulante Hospizdienst Regenbogen e.V. und das Seniorenzentrum Wassenberg haben jetzt einen Kooperationsvertrag unterzeichnet und unterstützen ab sofort gemeinsam Menschen auf ihrem letzten Weg. „Wir möchten Schwerstkranke und Sterbende sowie ihre Angehörigen begleiten und beraten“, sagt Elke

Moll-Joachims, erste Vorsitzende des Vereins Regenbogen. Die beiden Partner verstehen sich dabei als Teil einer vernetzten Versorgungsstruktur im Quartier. „Der Tod geht nicht nur unsere Bewohner, sondern auch unsere Mitarbeiter an. Je mehr wir darüber sprechen, desto niedriger wird die Hemmschwelle, sich mit

dem Thema auseinanderzusetzen“, sagt Simone Below. Zudem könne eine Person, die den Senioren nicht so nahe steht wie eine Pflegekraft, die Perspektive wechseln. „Und anders herum kennen die Mitarbeiter des SZB die Vorlieben der Senioren. Informationen, die für unsere Arbeit sehr wichtig sind“, erklärt Elke Moll-Joachims.

Kurzmitteilungen



Praxistransfertage für Azubis gestartet

Gangelt. Ein tolles Instrument zum regelmäßigen Austausch: Die Praxistransfertage für unsere Azubis starteten jetzt. Los ging es mit dem Thema: „Umgang mit Demenz/Stress“ und einem Besuch der AOK-Musterwohnung Demenz in Jülich. Neben wichtigen Informationen können unsere Azubis an diesen Tagen auch alles, was Ihnen sonst auf dem Herzen liegt, mit Sofia Kauertz und den jeweiligen Praxisanleitern besprechen. Alle Folgetermine findet ihr ab sofort in unserer Mitarbeiter-App.



Kostenlose Schulung für Angehörige

Übach-Palenberg. Die Pflege von Angehörigen kostet nicht nur Zeit, sondern setzt auch Wissen voraus. Wissen im Umgang mit Krankheiten, fachgerechter Mobilisation, Körperhygiene und vielem mehr. Um Angehörigen eine bestmögliche Pflege anbieten zu können, lädt die SZB Häusliche Krankenpflege alle Interessierten zu einer kostenlosen Schulung „Pfleger Angehörige“ ein. Die Schulung findet am Samstag, 01.02.2020, von 9 bis 12 Uhr in den Räumen der SZB Tagespflege Übach-Palenberg, Rathausplatz 7, statt und setzt sich an den zwei darauffolgenden Samstagen fort.

Anmeldungen nimmt Ursula Daubach per E-Mail oder telefonisch entgegen:

E-Mail:
udaubauch@heinrichs-gruppe.de

Telefon:
02451/6169990





Kurzmitteilungen



Firmenlauf: Wir sind wieder am Start

Heinsberg. Nachdem wir im letzten Jahr den zweiten Platz in der Teamwertung geholt haben, starten wir auch in diesem Jahr beim Heinsberger Firmenlauf. Wie zuletzt laufen wir die 5 km Strecke. Los geht es gegen 18.30 Uhr. Start und Ziel des Rundkurses ist wieder der Heinsberger Marktplatz, wo wir mit dem Pavillon vertreten sein werden. An der Strecke werden u. a. DJs die Stimmung anheizen und im Anschluss findet die After-Run-Party statt. Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit euch – dieses Jahr holen wir den Sieg!



Inklusionsfest 2020 ist terminiert

Gangelt. „Alle zusammen. Für Inklusion.“ findet statt am Samstag, 19. September, 15-18 Uhr an der Alten Ziegelei in Kreuzrath. Das Motto in diesem Jahr lautet „Forschen und entdecken“ und lädt kleine und große Kinder ein, an den unterschiedlichsten Ständen zu experimentieren. Weitere Informationen folgen.

Impressum

Herausgeber:
AKKURAT - Dienstleistungsgesellschaft mbH
Amtsgericht Aachen, HRB 9401
GF: Johannes Heinrichs
Ein Unternehmen der
Heinrichs Gruppe
Hauptstraße 15
52538 Gangelt
info@heinrichs-gruppe.de
www.heinrichs-gruppe.de
Verantwortlich:
Karin Heinrichs, Isabelle Ernst,
Danica Klein
Redaktion/Gestaltung:
Danica Klein, Isabelle Ernst
Druck:
Druckerei Heggen, Heinsberg-Lieck
Fotos:
Heinrichs Gruppe, Heinz Heggen



Wenn der Arzt per Videokamera ins Pflegeheim kommt.

Telemedizin in unseren Häusern

Die Heinrichs Gruppe beteiligt sich als einer der ersten Pflegedienstleister im Kreis Heinsberg an einem telemedizinischen Verfahren, um **Menschen mehr Lebensqualität** zu bieten

Kreis Heinsberg. Kreis Heinsberg. Seit fast vier Wochen steht Werner Neumann (Name geändert) jeden Tag im Rampenlicht. Morgens um acht Uhr das erste Mal: „Über einen kleinen Sender am Handgelenk schalte ich bei mir im Zimmer des Pflegeheims die Video-Kamera ein“, berichtet der 73-Jährige, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Aus einem Lautsprecher ertönt die Stimme seines behandelnden Neurologen: „Setzen Sie sich bitte vor der Kamera auf einen Stuhl und drehen Sie Ihre Hand, als ob Sie eine Glühbirne einschrauben würden erst rechts, dann links.“

Die Heinrichs Gruppe ist einer der ersten Pflegedienstleister im Kreis Heinsberg,

der sich an einem telemedizinischen Verfahren beteiligt. Welche Krankheitsbilder in Frage kommen, wird gerade geprüft – unter anderem spielen Parkinson und Demenz eine große Rolle. Neben der Heinrichs Gruppe beteiligen sich die Uni Düsseldorf, die Medizinische Videobeobachtung GmbH aus Koblenz und Ärzte aus der Region an dem Verfahren. In den Einrichtungen der Heinrichs Gruppe leben rund 30 Menschen, die an Parkinson leiden. Anfangs lassen sich die Symptome mit wenigen Medikamenten lindern, im Spätstadium hilft nur noch eine große Bandbreite an Arzneimitteln. Patienten wie Werner Neumann nehmen täglich bis zu acht verschiedene Präparate ein. Doch hier beginnt das Problem: Die Feinabstimmung der Wirkstoffe ist so schwierig,

dass sie bislang fast nur im Rahmen eines mehrwöchigen Krankenhausaufenthalts erfolgte. „Aus unserer Sicht ist aber entscheidend, wie der Kranke im Alltag zurechtkommt. Deshalb wollen wir ihn auch dort sehen und beurteilen“, argumentiert sein Neurologe. Es kommt ein weiterer Punkt hinzu: Die Patienten sollen aktiv jederzeit demonstrieren können, bei welcher Gelegenheit und bei welchen Situationen sie über den Tag Probleme haben.

Stationär und ambulant

Die Heinrichs Gruppe unterstützt das telemedizinische Verfahren, um die Versorgung von den Bewohnern in den stationären Einrichtungen und Patienten der ambulanten Pflege zu optimieren.



Generation hilft – der Förderverein der Heinrichs Gruppe

Förderverein wählt einen neuen Vorstand

Der bisherige Vorsitz um Willi Stotzem und Hans-Josef Thelen übergibt an Heinz Frenken und Kerstin Sliepen.

Gangelt. Der Förderverein der Heinrichs Gruppe, „Generation hilft“, hat Anfang Januar einen neuen Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender des Vereins ist Heinz Frenken, das Amt des zweiten Vorsitz übernimmt Kerstin Sliepen. Das Amt des Kassensführers bleibt weiterhin bei Martin Ahn, Schriftführerin ist Isabelle Ernst. Willi Stotzem, bisheriger Vorsitzender, und Hans-Josef Thelen, bisheriger zweiter Vorsitzender,

geben damit ihre Ämter ab. Sowohl Willi Stotzem als auch Hans-Josef Thelen waren seit der Gründung des Vereins im Jahr 2006 im Vorstand des Vereins tätig.

Engagement fortführen

Der neue Vorstand möchte das Engagement des alten fortführen und hat für 2020 bereits mehrere Projekte ins Auge gefasst,

die gefördert werden. „Unter anderem unterstützen wir eine Jugenderholungsmaßnahme der Weggemeinschaft Gangelt, die Jugendgruppe Kreuzrath und den Kinderfußballtag der Pestalozzi-Schule in Heinsberg“, berichtet Heinz Frenken.

Sie kennen jemanden, der Förderbedarf hat? Sprechen Sie uns an! info@generation-hilft.de

